

SUBKULTURELL GEPRÄGTER RECHTSEXTREMISMUS

Sitz/Verbreitung

Landesweite Verteilung mit regionalen Schwerpunkten

Gründung/Bestehen seit

Ende der 1960er Jahre in Großbritannien, seit circa Ende der 1970er Jahre in anderen europäischen Staaten

Struktur/ Repräsentanz

In der Regel keine festen Strukturen, eine Ausnahme bilden die **Brothers of Honour** mit einem festen hierarchischen Aufbau.

Mitglieder/Anhänger/ Unterstützer 2025

circa 1.150 →

Veröffentlichungen

Print-Publikationen, Soziale Medien, CDs und Streaming-Angebote und Online-Shops

Kurzporträt/Ziele

Der **subkulturell geprägte Rechtsextremismus** definiert sich hauptsächlich über eine spezifische Musik und den damit zusammenhängenden Lebensstil. Ziel ist es, eine rechtsextremistische Erlebniswelt mit gemeinsamen Freizeitaktivitäten wie Musikveranstaltungen zu schaffen. **Subkulturell geprägte Rechtsextremisten** vertreten rassistische, fremdenfeindliche, nationalistische und antisemitische Positionen. Zudem befürworten sie rassistische Gewalt. **Rechtsextremistische Skinheads** bilden immer noch die wichtigste Subkultur im Rechtsextremismus.

Äußerlichkeiten wie Dresscode oder Haarschnitt lassen heutzutage allerdings kaum noch eine eindeutige Zuordnung zur **rechtsextremistischen Skinhead-Szene** zu. Einerseits gibt es weitgehend unpolitische Jugendliche, die ein vermeintlich Skinhead-typisches Aussehen zeigen, ohne dem rechtsextremistischen Teil der Szene anzugehören. Andererseits verlieren die altbekannten Erscheinungsbilder seit einigen Jahren immer mehr an Bedeutung. Insbesondere für den rechtsextremistischen Teil der **Skinhead-Szene** ist es im Alltag einfacher, nicht durch offensichtliches Tragen von einschlägig bekannten Zeichen oder Haarschnitten eine politische Zuordnung zu ermöglichen.

Finanzierung

Verkäufe von CDs und Merchandise-Artikeln, Organisation und Durchführung von Musikveranstaltungen

Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

Subkulturell geprägte Rechtsextremisten vertreten rassistische, fremdenfeindliche, nationalistische und antisemitische Positionen, gepaart mit einem hohen Gewaltpotenzial. Musik spielt hier eine herausragende Rolle bei der Selbstvergewisserung, Politisierung und Rekrutierung der Szene. Bands, CDs und Konzerten gilt deshalb ein besonderes Interesse. Oftmals gehen gerade rechtsextremistische Musikveranstaltungen mit menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Liedtexten sowie gelegentlich mit offenen Bekenntnissen zum Nationalsozialismus, etwa dem Zeigen des Hitler-Grußes, einher. Der **subkulturell geprägte Rechtsextremismus** unterliegt deshalb nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 VSG NRW der nachrichtendienstlichen Beobachtung.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Eine der wenigen Organisationen im **subkulturellen Rechtsextremismus** sind die **Brothers of Honour (BoH)**. Deren Führungsperson, Marko Gottschalk ist zugleich Sänger der rechtsextremistischen Band **Oidoxie**. Eine weitere Führungsperson von **BoH** stammt ebenfalls aus Nordrhein-Westfalen. Die meisten Mitglieder der deutschlandweit aktiven Gruppierung sind seit vielen Jahren im **subkulturellen Rechtsextremismus** aktiv. Sie verfügt darüber hinaus über Mitglieder im europäischen Ausland. Die **BoH** veranstalteten eigene rechtsextremistische Musikver-

anstaltungen und besuchten in Deutschland sowie in anderen Ländern rechtsextremistische Konzerte. Trotz einer vorgeblichen Auflösung im Jahr 2023 führte die Organisation ihre Aktivitäten weiter fort. Am 25. Juni 2025 fanden Durchsuchungsmaßnahmen bei drei Beschuldigten aus Nordrhein-Westfalen statt, da sie im Verdacht stehen, mit **BoH** die verbotene Vereinigung **Blood and Honour-Division Deutschland** fortzuführen.

Die **Hammerskins Deutschland** wurden im Juli 2023 durch das Bundesministerium des Innern verboten. Dies betraf in Nordrhein-Westfalen die regionalen Gruppierungen „Chapter Westfalen“ und „Chapter Rheinland“. Im Dezember 2025 verhandelte das Bundesverwaltungsgericht die Klagen früherer Chapter sowie Mitglieder gegen das Verbot. Das Gericht hob das Verbot aus formalen Gründen auf. Das vorliegende Material würde nicht die Annahme rechtfertigen, dass es eine verfestigte Organisation auf nationaler Ebene gegeben habe.

Weiterhin sind die **Mindener Jung**s als regionale subkulturelle Gruppierung seit vielen Jahren aktiv. Bei den Mitgliedern handelt es sich überwiegend um langjährige Szeneangehörige. Diese unterhalten auch Kontakte zu den **BoH**. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung untereinander und dem Ausrichten von rechtsextremistischen Musikveranstaltungen.

Die Gruppierung **Voice of Anger**, die bereits 2002 in Memmingen (Bayern) gegründet wurde, versucht derzeit, sich wieder in Nordrhein-Westfalen unter der Bezeichnung **Voice of Anger Sektion Preussen** zu etablieren. Die Gruppierung war bereits in den vergangenen Jahren in Nordrhein-Westfalen aktiv. Nach behördlichen Maßnahmen und der Schließung des Clubhauses im Märkischen Kreis im Jahr 2022 entfaltete sie zunächst keine Aktivitäten mehr. Derzeit ist jedoch eine Wiederaufnahme der Aktivitäten der Gruppierung in NRW feststellbar.

Bands und Konzerte

Überregional bekannt in der Szene sind aus Nordrhein-Westfalen unter anderem die Bands **Oidoxie**, **Sleipnir**, **Sturmwehr** und **Smart Violence**, die allesamt seit mehreren Jahren aktiv sind. Insbesondere die Band **Sleipnir** fiel durch eine ge-

steigerte Aktivität in Form von zahlreichen Konzerten, dem Betreiben eines Podcasts und einer Albumveröffentlichung auf.



CD-Neuerscheinungen 2025 von rechtsextremistischen Bands aus NRW

Im Jahr 2025 fanden in Nordrhein-Westfalen 33 rechtsextremistische Musikveranstaltungen statt- etwas mehr als im Vorjahr (29). Soweit bekannt, nahmen maximal 100 Personen an den jeweiligen Veranstaltungen teil. Die Musikveranstaltungen umfassten ein Konzert, 16 Lieder- beziehungsweise Balladenabende und 16 sonstige rechtsextremistische Veranstaltungen mit Livemusik. Dies sind zum Beispiel Parteiveranstaltungen mit Live-Musik. Zu letzterem zählen unter anderem die Veranstaltungen „Tag der offenen Tür“ am 3. Mai 2025 oder „Tag der



Liederabend bei Heimat Dortmund mit dem rechtsextremistischen Musiker Phil



der Partei **Der III. Weg**, auf denen neben Redebeiträgen auch rechtsextremistischen Bands eine Bühne geboten wurde. Es traten unter anderem die Rapper **Proto** und **Kavalier** sowie die Bands **Odessa** und **The-matik 25** auf. Die meisten rechtsextremistischen Musikveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen fanden 2025 in der Parteizentrale der Partei **Die Heimat Dortmund** statt.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Konzerte und andere Musikveranstaltungen sind ein wichtiges Element der Erlebniswelt Rechtsextremismus, in der politische Agitation, Freizeitaktivitäten und Unterhaltung verbunden werden, um insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene anzusprechen. Zudem handelt es sich bei rechtsextremistischer Musik um ein kommerzielles Geschäft, an dem Bands, Konzertveranstalter und Vertriebe verdienen. Für Veranstaltungen spielen insbesondere die Szene-Immobilien in Dortmund und Hilchenbach eine wichtige Rolle. Darüber hinaus hat die **subkulturelle Szene** in Nordrhein-Westfalen weiterhin Schwierigkeiten, Veranstaltungsortlichkeiten zu finden.

Mit der Modernisierung der Erscheinungsformen des Rechtsextremismus hat sich auch deren Musik gewandelt. Die Vielfalt an Musikstilen hat zugenommen. Dies beinhaltet sogar ideologisch widersprüchlich erscheinende Entwicklungen wie nationalistischer Rap. Durch die digitale Revolution der letzten 20 Jahre haben sich die Vertriebsbedingungen für rechtsextremistische Musik enorm verbessert.